



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Die Gemeinden Mindelstetten
Hüttenhausen und Hiendorf
und ihr Weg in der
Gebietsreform 1972



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Ausgangssituation 1970

Die drei eigenständigen
Gemeinden gehören dem
Kreis Riedenburg an.

Landrat:
„Gemeindezusammenlegung,
aber nur freiwillig!“



Mindelstetten
Imbath
Grashausen

Hüttenhausen
Tettenagger
Offendorf
Oberoffendorf
Stockkau
Weiher

Hiendorf

DK vom 29.10.1970

Aus 46 werden 6 oder 12



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Modell 1: „Ideallösung“ Bildung der Gemeinden

- Altmannstein
- Mindelstetten
- Sandersdorf
- Pondorf
- Riedenburg
- Dietfurt

Modell 2: Zum Modell 1 zusätzliche Gemeinden

- Hagenhill
- Steinsdorf
- Meihern
- Jachenhausen
- Prunn
- Gimpertshausen

**Grundsätzliche Annahme: Der gesamte Kreis Riedenburg
wird in den Kreis Eichstätt aufgenommen.**

Grundhaltung der Gemeinden



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Mindelstetten

- Erklärt jede aufnahmebereite Kommune aufzunehmen

Hiendorf

- Erhalt der Selbstständigkeit
- Kein Anreiz dank Schuldenfreiheit und guter Einnahmen

Hüttenhausen

- Grundsätzlich zum Anschluss an Mindelstetten bereit

Acht-Punkte-Liste der Hüttenhausener

GR-Sitzung vom 01.04.1971



- GEMEINDE -
Mindelstetten

**Hüttenhausen beantragt die Aufnahme in die
Gemeinde Mindelstetten unter Voraussetzungen**

„Guthaben und zus. Schlüsselzuweisungen aussch. für
eingegliederte Gemeinde.“

„Die Rücklagen bei der Raiffeisenbank Lobsing dürfen nur
zum Ankauf eines Bullen bei der eingegliederten
Gemeinde verwendet werden.“

Mindelstetten akzeptiert die Forderungen

Hiendorf nimmt sich ein Beispiel

und stellt ebenfalls Forderungen an Mindelstetten
GR Sitzung am 14.04.1971

- Ungekürzte Zuführungen der zusätzlichen Schlüsselzuweisungen
 - BGM Euringer und GR Moosburger in den Gemeinderat
 - Freiwilliger Ehrensold für BGM Euringer zu 1/3 erhalten bleibt

**Mit Mindelstetten und Hüttenhausen soll eine neue
Gemeinde mit ca. 1350 Einwohnern entstehen.**



- GEMEINDE -
Mindelstetten

GR-Sitzung vom
14.04.1971

Das Volk begehrt auf!

Juni 1971 Es finden schriftliche Abstimmungen der Gemeindebürger statt.

Zurückstellung des Antrags in Hiendorf

GR-Sitzung vom 07.06.1971

Stimmberechtigt 86

Ja-Stimmen 19

Nein-Stimmen 22

Zurücknahme des Antrags in Hüttenhausen

GR-Sitzung vom 10.06.1971

Stimmberechtigte 251

Ja-Stimmen 54

Nein-Stimmen 101

**Viele schreckt der Sitz des
Landratsamtes in Eichstätt ab**



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Hiendorf bleibt alleine



- GEMEINDE -
Mindelstetten

September 1971

Bgm. Euringer wird durch die Regierung der Oberpfalz aufgefordert Hiendorf trotz fehlenden Rückhalt in der Bevölkerung eingliedern zu lassen.

Die Gemeindezusammenlegung gilt als endgültig gescheitert !

Abstimmung der Gemeinderäte 4:3

DK vom 11./12.09.1971



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Machtwort aus dem bayersischen Kabinett

DK vom 07.10.1971 Jetzt haben wir die Quittung.
Landkreis Riedenburg wird dreigeteilt

Seite 10 / Nr. 232

DONNERSTAG, 7. OKTOBER 1971

lokales



Riedenburg

**Kolping-Bezirkstag
wurde verschoben**

Der Kolpingbezirkstag, der am nächsten Sonntag in Riedenburg stattfinden sollte, wurde laut Auskunft von Benefiziat Peter Weidmann auf den 7. Mai 1972 verschoben.

**Liederkränz wählt
neuen Vorstand**

Am Montag, 11. Oktober, findet die Generalversammlung des Liederkränzes Riedenburg im Hotel „Drei Rosen“ statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstands.

Noch Platz im VBW-Bus

Zur Herbstfahrt des Volksbildungswerkes Riedenburg, die am nächsten Wochenende nach Volkach führt, be-

Landrat Lang:

„Jetzt haben wir die Quittung“

Kommunalpolitiker äußerten sich zu Ergebnissen der Ministerrunde

Die Würfel sind gefallen! Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, hat sich der bayerische Ministerrat aufgrund des Anhörungsverfahrens für die Dreierlösung in der Region Ingolstadt entschieden. Für den Landkreis Riedenburg ergibt sich als Konsequenz die Dreiteilung. Die Stadt Riedenburg selbst kommt nach Kelheim, der Block Altmannstein aller Voraussicht nach in den künftigen Großlandkreis Eichstätt, und Dietfurt wird, wenn diese Regelung zum Tragen kommt, im Landkreis Neumarkt seinen Platz haben. Landrat Franz Lang, etwas erbittert über

Nach den Vorschlägen der bayerischen Staatsregierung, die im Mai dieses Jahres veröffentlicht wurden, war die Stadt Riedenburg mit den umliegenden Orten wie Baiersdorf, Prunn und Jachenhausen dem künftigen Landkreis Kelheim zugeordnet. Die Stellungnahme, die im Rahmen des Anhörungsverfahrens von den Gemeinden verlangt wurden, kamen diesem Vorhaben entgegen, mehr noch: Thann, Meihern und Pondorf – alles Gemeinden, die für den Großland-

und ich bin sicher, daß wir uns dort wohl fühlen werden.“ Riemhofer bedauert, daß der Landkreis „zerstückelt“ werde. Darüber habe er sich keine Illusionen gemacht. „Die da oben tun ja doch, was sie wollen. Sie haben es insofern aber nicht gemacht, indem sie die Stellungnahmen der Kreisgemeinden beachtet haben.“ Riemhofer besorgte, daß der Landkreis in drei Regierungsbezirke „zerfallen“ und somit mehr oder weniger

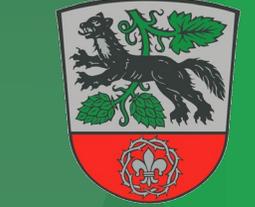
diese Münchener Entscheidung, wollte zuerst gar keine Stellungnahme abgeben, meinte dann aber doch: „Was ich befürchtet habe, ist jetzt eingetreten. Jetzt haben wir die Quittung: nämlich, daß die südlichen Landkreisorte nach Eichstätt kommen. Die Stellungnahmen von Gemeinden wie Laimerstadt und Tettenwang wurden einfach ignoriert.“ Der Landrat ist Pessimist geworden. Er glaubt nicht einmal mehr, daß das geplante Volksbegehren, auch wenn es von über zehn Prozent der Bevölkerung Zustimmung erhält, in München „noch etwas umwirft“.

Landkreises zum Kreis Neumarkt beordert, hat sich diesen Plänen nicht widersetzt, wengleich die Bewohner der Siebentälerstadt mit überwiegender Mehrheit den Anschluß an Kelheim wünschten. Bürgermeister Faltermeyer bedauert noch heute diesen Entschluß, die Stellungnahme im Anhörungsverfahren zugunsten von Neumarkt abgegeben zu haben. Faltermeyer: „Wir müssen uns mit den Gegebenheiten abfinden.“ Der Bürgermstr. von Dietfurt „kann einfach nicht an-



DIE NEUE GLOCKE St. Martin wurde am Dienstagnachmittag in der Wallfahrtskirche Griesstetten aufgezogen. Vier Männer bemühten sich, mit Aufzug und Zugmaschine die Glocke in den Glockenstuhl zu bekommen. Anschließend wurde das ganze Geläut von Griesstetten durch ei-

Hiendorf und der Gedanke einer Verwaltungsgemeinschaft



- GEMEINDE -
Mindelstetten

BGM Euringer, BGM Knöferl und BGM Dichtl
bei einer öffentliche Versammlung in Hiendorf.
Erstmals wird das Ziel auf eine VG anvisiert.

- Pförring:
- Unter- und Oberdolling:
- Mindelstetten
- Hiendorf
- Hüttenhausen

**Die Bürger stimmen einstimmig für
Eingliederung nach Mindelstetten.
Abstimmung im GR 7:0 für die Eingliederung**

DK vom
26.01.1972

Hüttenhausen und das Los zwischen Mindelstetten und Altmannstein



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Seite 11 / Nr. 35

Altmannstein oder Pförring?

Gemeinde Hüttenhausen vor keiner leichten Wahl

Pförring (-e). Die Bürger von Hüttenhausen hatten dieser Tage zu einer Aufklärungsversammlung über die Gemeindeform eingelaufen. Bürgermeister Schlagbauer ergriff die Initiative und lud dazu Vertreter aus **Mindelstetten**, **Pförring** und **Altmannstein** ein.

Bürgermeister Knöferl (Mindelstetten) betonte eingangs: „Daß wir auch gern sehen und gern haben möchten, daß wir mit Pförring und Oberdolling eine Verwaltungsgemeinschaft eingehen wollen.“ Die Gemeinde Hiendorf hat sich mit 47:7 Stimmen für eine Eingemeindung nach **Mindelstetten** ausgesprochen.

Max Pollin (Pförring) berichtete über die Entwicklung der **Gebietsreform** und meinte, daß es in Zukunft in diesem Raum drei Gemeinden geben werde: Pförring, Altmannstein und Beilngries. Die Bürger sollten entscheiden, wo sie die bessere Chance sehen. Im Vorschlag der Regierung gehört Hüttenhausen zum Nahbereich Pförring. Dies wäre ideal für eine Verwaltungsgemeinschaft. **Mindelstetten** hätte dann 1200 Einwohner und auch weiterhin einen eigenen Bürgermeister und Gemeinderat. Bürgermeister Schlagbauer fügte hinzu, daß von Seiten des Gemeinderates Hüttenhausen kein Beschluß über eine Gemeindeform vorliegt. Am Mittwoch befaßten sich die Gemeindevorstände mit diesem Thema.

verliere, um den anderen Orten die Möglichkeit für eine Verwaltungsgemeinschaft zu geben. Die Verwaltungsgemeinschaft **Mindelstetten** sehe er allerdings nur als Ausweg, um die Zentralisierung zu einer Gemeinde zu umgehen. Ich bin sicher, meinte er, daß sich die Verwaltungsgemeinschaft totlaufen wird und eine spätere Eingemeindung zur Folge hat. Pollin verteilte die Verwaltungsgemeinschaft, die keine Übergangslösung sei, wie die Zukunft noch zeigen werde. Raimund Losert, Altmannstein, CSU-Berater für den Südkreis, lenkte ein und meinte, man solle sich nicht gegenseitig bekriegen.

Die zum Teil sehr lebhaft und lautstark geführte Diskussion brachte kein konkretes Ergebnis. Bürgermeister Schlagbauer meinte abschließend, die Entscheidung bleibe den Bürgern überlassen. „Wir sehen, daß wir in Pförring und auch in Altmannstein gern gesehen sind.“

Sandersdorf will weiter eigene Gemeinde bleiben

Sandersdorf (ck). Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde mit acht zu einer Stimme der Beschluß gefaßt, daß die Gemeinde auch weiterhin ihre Eigenständigkeit beibehalten wird. Eine Eingliederung in die Marktgemeinde Altmannstein wurde abgelehnt, zumal sich die Sandersdorfer Bevölkerung bei der am 23. Januar abgehaltenen geheimen Wahl mit

Niederschrift über die Sitzung Nr. 2/1972

des **Gemeinderates** - Rates am **9. Februar** 19 **72**
im **Gemeindeamt** in **Tettenagger**

Die **7** Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: **1**, Bürgermeister **Martin Schlagbauer**

Gemeinderäte: **Batz Thomas, Waldinger Georg, Haug Anton, Stangl Johann und Stadler Wilhelm -/-**

Nichtanwesend waren **-/-**

Name	Grund der Abwesenheit
Name	Grund der Abwesenheit
Name	Grund der Abwesenheit

Vorsitzender: **Martin Schlagbauer** Schriftführer: **Bürgermeister selbst**

Die Sitzung war **öffentlich** (Punkt der Tagesordnung wurden auf Beschluß in **nichtöffentlicher** Sitzung behandelt.) Die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates wurde festgestellt!

Sitzungsgegenstände:

Lfd. Nr., Vortrag, Beratung, Beschluß, Abstimmungsergebnis (einstimmig oder mit **4** gegen **3** Stimmen)

1. Verlesung der letzten Gemeinderatssitzung am 1.1.72.
Die Gemeinderatssitzungsniederschrift von 1.1.72 wird ohne Erinnerung genehmigt.

2. Gebietsreform: hier Stellungnahme und eventuelle Beschlußfassung hierzu.

Beratung: Der Bürgermeister trug vor, daß die von bestimmten Bürgern am Sonntag, den 6.2.72 einberufenen Aufklärungsversammlung nicht zur Aufklärung der Gemeindegrenzen dienen kann und nur als verbotenes Stimmungsmanöver auf seine Person gerichtet war. Weiter bekannt, daß er unter diesen Umständen nicht anwesend sein kann, welcher eine

Hüttenhausen zieht abermals zurück



- GEMEINDE -
Mindelstetten

GR-Sitzung vom 20.02.1972

Öffentliche Abstimmung der Gemeindebürger

GR zieht Antrag auf Eingliederung zurück.

Abspaltung des Ortsteils Tettenagger wird nicht akzeptiert

Abstimmung im GR 7:0

GR-Sitzung 20.02.1972

Der Druck steigt!

Dk



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Noch geht es ohne Zwang

Landrat Regler für freiwillige Eingemeindungen

Offendorf (jk). Zu einem politischen Frühschoppen im Gasthaus Stadler konnte CSU-Ortssprecher Emmeran Batz vor allem Landrat Regler, CSU-Kreisvorsitzenden Gustl Schön, Bürgermeister Schlagbauer und die Parteifreunde aus Mindelstetten begrüßen.

Landrat Regler referierte insbesondere über die Gemeindepolitik. Die vier Gemeinden sollten aus dem alten Mindelstetten wie es um die Zukunft der noch selbständigen Gemeinde Hüttenhausen steht und der Zusammenschluss zur freiwilligen Zusammenlegung.

Zunächst berichtete der Landrat, daß man bei der Gemeindeform immer noch in der Phase der Freiwilligkeit stehe. Ab 1. Januar 1976 werde doch mit der Freiwilligkeit vorbei. Die Zielgröße einer Gemeinde sei 5000 Einwohner. Ob eine Gemeinde unter tausend Einwohnern im Rahmen einer

Verwaltungsgemeinschaft bestehen bleiben könne, interessierte natürlich die Bürger. Diese Grenze werde in Hüttenhausen weit unterschritten. Hier gebe es also nur die Aufgabe der Selbständigkeit. Das habe zur Folge, daß Hüttenhausen ohne den Ortsteil Tettengagger in die Gemeinde Mindelstetten eingegliedert werde. Zusammen mit Oberlehen könne man dann eine Verwaltungsgemeinschaft mit Amtstrag eingehen.

Ein Zwang könne vor dem 1. Januar 1976 nicht geübt werden. Fest stehe, daß die Gemeinden mit freiwilliger Zustimmung freiwillig unterstellt werden. Außerdem könne man im Eingliederungsvertrag an die aufzunehmende Gemeinde Forderungen stellen. Ein Zwangsverfahren bestehe diese Möglichkeit nicht mehr. Man sollte sich dies alles ernstlich überlegen, meinte Landrat Regler, und die Möglichkeiten nutzen.

DK vom 22.11.1973
Ende der Freiwilligkeit
ab 01.01.1976

Wohin geht Tettenagger?

Querelen zwischen Bürgermeister, Gemeinderat und Bürgern / Diskussionsvorschlag: Geheime Abstimmung

Tettenagger (jk). Der Kampf um den kleinen Ort Tettenagger mit seinen rund 130 Einwohnern, der noch mit fünf anderen kleinen Ortsteilen zur Gemeinde Hüttenhausen gehört, so begann Bürgermeister Martin Schlagbauer seine Bürgerversammlung, hat begonnen. Er hatte damit nicht ganz unrecht, denn es herrschte einige Kampfstimmung im Saal des Gasthauses Reithmeier/Fuchs. Zur Versammlung konnte Schlagbauer auch die Bürgermeister Edmund Riepl, Altmannstein, Michael Holzapfel, Mindelstetten, sowie den stellvertretenden Landrat Losert begrüßen.

Bürgermeister Schlagbauer habe die Bürgerversammlung aufgrund der Stellungnahme zu den Vorschlägen der Regierung über die Gemeindeform einberufen, was ihm von einigen Bürgern arg verübelt wurde. Nach den Vorschlägen der Regierung soll der Ort Tettenagger der Gemeinde Hüttenhausen nach Altmannstein eingegliedert werden. Die restlichen fünf Ortsteile, wie Hüttenhausen, Stockau, Oberoffendorf, Offendorf und Weiher, sollen der Gemeinde Mindelstetten zugeteilt werden.

Angesichts dieser vorgesehenen Zweiteilung der Gemeinde Hüttenhaus-

unser Verein

Freiw. Feuerwehr Hüttenhausen:

sen, so Bürgermeister Schlagbauer, sei nach seiner Ansicht unbedingt eine Bürversammlung notwendig und er sehe als seine Pflicht an, die Bürger entsprechend zu informieren. Die Zwischenrufe, er habe in dieser Hinsicht eigenmächtig gehandelt, wies er energisch zurück.

Ein ausgefertigter Eingliederungsvertrag vom Jahr 1972 war nach Abstimmung der Bürger vom Gemeinderat wieder zurückgenommen worden. In der Stellungnahme des Landkreises heißt es u. a., die ganze Gemeinde könne zwar nicht zur Eingliederung nach Altmannstein empfohlen werden, jedoch der Ort Tettenagger. Wenn sich auch der Gemeinderat bisher daran stoße, die Verflechtung nach Altmannstein sei jedoch gegeben. Das Anhörungsverfahren sollte abgewartet werden, heißt es in der Stellungnahme.

In der Diskussion fragte Bürgermeister Schlagbauer die anwesenden Bürger nach ihrer Ansicht, damit der Gemeinderat richtig entscheiden könne. „Beieinanderbleiben“ – war die einhellige Meinung. Die Gemeinderäte fühlten sich hinwiederum hintergangen, da der Bürgermeister eigenmächtig diese Versammlung einberufen habe. 27 Jahre hätten ihm die Bürger das Vertrauen geschenkt, jetzt fühlten sie sich „verraten“.

In der Diskussion machten sich überwiegend Bürger aus den übrigen

Tettenagger soll laut den Plänen der Regierung nach Altmannstein eingegliedert werden

Bürger und Gemeinderat fordern die ungeteilte Eingliederung nach Mindelstetten.



- GEMEINDE -
Mindelstetten

DK vom
26./27.07.1975

Schließlich fügt es sich



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Landrat Regler im Gasthaus zur Post

Der strittige Punkt Tettenagger ist ausgeräumt

Ausblick auf gemeinsame VG Pförring

03.12.1975

180.000 Mark und 6 Forderungen



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Niederschrift über die Sitzung Nr. 8/1975

des Gemeinde-Rates am 21. Dezember 1975
im Gemeindeamt in Hüttenhausen-Tettenagger 2
Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.
Anwesend waren: 1. Bürgermeister Schlagbauer, 2. Brgm. Stangl
Gemeinderäte: Batz, Waldinger, Straßburger, Schoberer, Seitz, Reitmeier
u. Hofmayer.

Nichtanwesend waren: /-
Name Grund der Abwesenheit
Name Grund der Abwesenheit
Name Grund der Abwesenheit
Vorsitzender: 1. Bürgermeister Schriftführer: Schlagbauer

Die Sitzung war öffentlich (Punkt der Tagesordnung wurden auf Beschluß in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.) Die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates wurde festgestellt!

Sitzungsgegenstände:

Lfd. Nr., Vortrag, Beratung, Beschluß, Abstimmungsergebnis (einstimmig oder mit gegen Stimmen)

1. Gemeindereform; Vollzug der Zielplanung.

Die Gemeinde Hüttenhausen beschließt den Vollzug der in der Zielplanung der Regierung von Oberbayern von 27.10.1975 vorgesehenen Neugliederungsmaßnahmen zum 01. Mai 1978 nämlich: Eingemeindung der Gemeinde Hüttenhausen in die Gemeinde Mindelstetten. Mit der Gemeinde Mindelstetten ist ein Eingemeindungsvertrag abzuschließen. Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Pförring bestehend aus den bildenden Gemeinden Pförring, Mindelstetten und Oberdolling. Mit diesen Gemeinden ist ein Vertrag über die Bildung der VG abzuschließen.

Der Inhalt des Eingemeindungsvertrages wird der nächsten Sitzung vorbehalten.

2. Antrag der Vereine um Überlassung des leerstehenden Schulhauses.

Der Gemeinderat wurde von Antrag der örtlichen Vereine und den Verhandlungen mit Dr. Müller Kipfenberg vorgetragen. Nachdem aber die Rückäußerung der letztgenannten Firma erst bis Anfang Januar 76 erfolgen kann, würden beide Anträge zurückgestellt.

3. Festsetzung der Körumlage für den Eber.

Niederschrift über die Sitzung Nr. 1/1976

Gemeinde-Rates am 01. Februar 1976
des Gemeindeamt in Hüttenhausen-Tettenagger Nr. 2
Die 9 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.
Anwesend waren: 1. Bürgermeister Schlagbauer, 2. Bürgermeister Stangl
Gemeinderäte: Batz, Schoberer, Seitz und Reitmeier

Nichtanwesend waren: Waldinger Krankenhausaufenthalt
Straßburger Urlaub
Hofmayer krank
Vorsitzender: 1. Bürgermeister Schriftführer: Bürgermeister

Die Sitzung war öffentlich (Punkt der Tagesordnung wurden auf Beschluß in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.) Die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates wurde festgestellt!

Sitzungsgegenstände:

Lfd. Nr., Vortrag, Beratung, Beschluß, Abstimmungsergebnis (einstimmig oder mit gegen Stimmen)

1. Beschlußfassung über Eingliederungsvertrag mit der Gemeinde Mindelstetten.

Die Eingliederung der Gemeinde Hüttenhausen in die Gemeinde Mindelstetten wird in der Zielplanung der Regierung von Oberbayern mit Wirkung vom 01. Mai 1978 nach Art. 11 Abs. 2 Nr. 1 GG unter der Voraussetzung unbedingt beantragt, daß sich die Aufnahme der Gemeinde verpflichtet!

1. Zusätzliche Schlüsselzuweisung mit der ihr nach Art. 3 a FAG zu fließenden Schlüsselzuweisungen nur ganz in ihren künftigen Gemeindeteilen der jetzigen Gemeinde Hüttenhausen zu verwenden. Die Übernahme der früheren Gemeinde am Expositurnaus muß übernommen werden.

2. Das vorhandene Kapitalerlögen, das in Spartbücher geführt wird, darf nur bei Bedarf und nur für die eingegliederte Gemeinde verwendet werden.

3. Die Einnahmen aus den Grundstücken der Gemeinde und Ortschaften sind diesen zuzuführen und dürfen nur für dieselben verwendet werden.

4. Die Pachterlöse aus den Marsland der Flurbereinigung bei

EICHSTÄTTER KURIER

Opernfahrt nach Nürnberg
„Ariadne auf Naxos“

Heute, Samstag, um 16.30 Uhr ist Abfahrt auf dem Leonrodsplatz zum Besuch der neuinszenierten Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss im Opernhaus. Vorher besteht Zustiegmöglichkeit in Arnsberg sowie in Eichstätt an der Familienkirche und ehemaligen Oberrealschule. Die nächste Fahrt findet am Samstag, 30. Mai, statt und sieht den Besuch des

Bauknecht-
Einbauküchen
vom Meisterbetrieb

Beste Qualität und niedriger Preis
Lassen Sie sich ein kostenloses
Angebot unterbreiten.

Sämtliche Arbeiten werden durch
unser eigenes Fachpersonal durch
geführt.

Ihre wertvollen Geräte werden
noch nach Jahren durch unsere
Fach-Monteure betreut.

Elektrohaus **TUKET**

8833 Eichstätt, Buchtal 65
Telefon 08421/4081

neuinszenierten Balletts „Cinderella“ von Serge Prokofieff vor. Anmeldungen hierfür sind umgehend erforderlich. Ansonsten werden in dieser Spielzeit noch die „Lukaspassion“ von Krzysztof Penderecki im Rahmen der Internationalen Orgelwoche in der Meistersingerhalle und die Neuinszenierung von Gioacchino Rossinis komischer Oper „Viva la Mamma“ im Opernhaus besucht werden.

OB begrüßt Neubürger

Anlässlich der Eingliederung der Gemeinden Buchenhüll und Wintershof



Die Reform ist beendet:

Aus 143 Gemeinden im Kreis wurden 30 große Kommunen

Vom 1. Mai an gelten neue Zuständigkeiten

Etwa 160 Jahre überdauerte die bayerische Gebietsreform der Jahre 1808 bis 1818. Unter Maximilian von Montgelas waren damals die Gemeinden entstanden, die zum Großteil bis zum 30. April 1978 Bestand hatten. Freilich setzte in Bayern und auch im Landkreis Eichstätt schon 1970 mit einer freiwilligen Phase der Zusammenschluß und die Auflösung kleinerer Gemeinden ein, doch dauerte es immerhin acht Jahre, bis nun die Gebietsreform abgeschlossen ist. Im

bayerische Gemeinden, darunter auch Kommunen aus dem Landkreis Eichstätt, wollten es genau wissen und riefen den Bayerischen Verfassungsgerichtshof an. Er wies die Popularklage zurück und begründete dies so: „Das Programm der Gebietsreform ist darauf ausgerichtet, Gemeinwesen zu schaffen, die eine sachgerechte Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben erwarten lassen.“ Mit dem 1. Mai sollen die nun wesentlich größeren Gemeinden auch mehr Kompetenzen zuegewie-

ZU IHRER LETZTEN VERSAMMLUNG in der Amtsperiode, die am 30. April 1978 zu Ende geht, traten sich die Bürgermeister des Landkreises Eichstätt, Landrat Regler dankte allen, besonders den ausscheidenden Gemeindeoberhäuptern, für ihre „Arbeit im Dienste am Bürger“ und überreichte den Landkreisteller. Der Vorsitzende des Gemeindetags, Kreisverband Eichstätt, der Buxheimer Bürgermeister Walter Meier, schenkte den Bürgermeistern, die in Ruhestand gehen, ein Bierseidel. Dies sind: Ludwig Karl, Appertshofen, seit 1955 Bürgermeister; Max Walthierer, Beingries, seit 1966; Johann Breindl, Biberbach, seit 1952; Johann Thiermeier, Buchenhüll, seit 1966; Martin Meyer, Deimling, seit 1972; Michael Heggenberger, Denkendorf, seit 1964; Franz Bernecker, Eitensheim, seit 1966; Josef Rußer, Erkertshofen, seit 1972; Jakob Mosandl, Gelbeisee, seit 1953; Michael Bengl, Grampersdorf, seit 1953; Martin Schlagbauer, Hagenhüll, seit 1960; Hans Miehling, Holstetten, seit 1972; Martin Schlagbauer, Hüttenhausen, seit 1948; Ludwig Reindl, Inching, seit 1972; Markus Meyer, Kaldorf, seit 1966; Andreas Forster, Konstein, seit 1960; Rudolf Peter, Kottlingwörth, seit 1972; Georg Schels, Laimerstadt, seit 1971; Franz Binder, Lentling, seit 1955; Lorenz Feigl, Lobsing, seit 1960; Michael Holzzapfel, Mindelstetten, seit 1972; Egid Vielwerth, Obereichstätt, seit 1956; Willi Tratz, Petersbuch, seit 1962; Michael Straßer, Pietenfeld, seit 1966; Franz Beck, Preith, seit 1956; Max Häring, Scherntfeld, seit 1966; Alfons Waffler, Stammham, seit 1966; Anton Resch, Tettenwang, seit 1972; Adolf Hårdl, Theißing, seit 1966; Rupert Voglsang, Walting, seit 1960; Ludwig Obermeier, Wellheim, seit 1977; Erwin Appelsmeier, Wintershof, seit 1972; Xaver Mayer, Workerszell, seit 1966 (Bericht folgt).

DK-Foto: je

(2021), Egweil (816) und Nassenfels (1325) eint: Oberbayern, Oberpfalz, Mittelfranken und Schwaben. — Mit de



- GEMEINDE -
Mindelstetten

Der Ausgang der Gebietsreform



- GEMEINDE -
Mindelstetten

**...oder, wie die Gemeinde Mindelstetten in
den Landkreis Eichstätt kam und aus 143
Gemeinden im Kreis EI 30 große
Kommunen wurden.**

Bayernweit

Landkreise von 143 auf 71
kreisfreien Städte von 48 auf 25
Gemeinden von 7.000 auf 2.056